



DIE GRÜNEN
Adlerstraße 7
40822 Mettmann
gruene@gruene-mettmann.de
www.gruene-mettmann.de

Mettmann, den 12.06.2019

Antrag

Mettmann wird klimafreundliche Stadt

Der Rat der Stadt Mettmann beschließt:

1. Rat und Verwaltung werden in Zukunft dem Klimaschutz höchste Priorität einräumen. Die Stadt Mettmann macht sich auf den Weg eine klimafreundliche Stadt zu werden.
2. Einführung eines Indikators „Klimaschutz“.
Bei Entscheidungen der Verwaltung und des Rates wird in Zukunft ein Indikator 'Klimaschutz' gesetzt, der mögliche Auswirkungen auf das Klima darstellt.
3. Die Verwaltung stellt regelmäßig die Fortschritte bei der Umsetzung des Klimakonzepts vor.
4. Das bestehende Klimaschutzkonzept von 2015 wird kontinuierlich fortgeschrieben und an die Entwicklungen in der Stadt Mettmann angepasst.
5. Es wird eine volle Stelle „Klimamanagement“ geschaffen.
Die Verwaltung zeigt hierzu die bisherigen Überlegungen auf und stellt dar, wie eine volle Stelle im Bereich Klimamanagement geschaffen werden kann.

Begründung:

Trotz weltweiter Bemühungen über Jahrzehnte, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren, nimmt deren Konzentration Jahr für Jahr zu. Alle Maßnahmen, dem Klimawandel entgegenzuwirken, haben bisher keinen Erfolg gezeigt. Die Wissenschaft prognostiziert verheerende Folgen für die menschliche Zivilisation und die Natur auf diesem Planeten. Unter anderem die „Fridays for Future“ Bewegung macht seit Monaten darauf aufmerksam, dass Klimaschutz die wesentliche Grundlage für die Zukunft der Menschen auf diesem Planeten ist. Der

Stellenwert von Klima- und Naturschutzbelangen hat in der Bevölkerung erfreulicherweise stark zugenommen, allerdings muss der Klimaschutz und die Eindämmung der drohenden Klimakrise eine viel höhere Priorität im politischen Handeln bekommen. In diesem Zusammenhang muss auch bedacht werden, dass die verheerenden ökologischen Auswirkungen der Klimakrise immense ökonomische und soziale Kosten verursachen werden, wenn kein mutiges Umlenken erfolgt. So sieht beispielsweise der aktuelle Klimaschutzplan der Bundesregierung vor, dass bis 2030 in den Bereichen Energiewirtschaft, Gebäude, Verkehr, Industrie und Wirtschaft die Emissionen um knapp 40 bis 60 Prozent zu senken sind. Damit diese auch internationalen Verpflichtungen bis 2030 eingehalten werden können, müssen die Kommunen und damit auch Mettmann jetzt ihre Anstrengungen verstärken.

Durch die Einführung eines Indikators „Klimaschutz“ bei Entscheidungen von Rat und Verwaltung kann leichter beurteilt werden, welche Auswirkungen die jeweilige Entscheidung auf das Klima, die Umwelt und die Natur haben kann. Dadurch können Entwicklungen zu weniger CO₂-Emissionen initiiert werden und Beschlüsse werden im Hinblick auf die Umweltauswirkungen transparenter. Damit der Indikator „Klimaschutz“ auch tatsächlich positive Auswirkungen nach sich zieht, müssen in Zukunft dezidierte Klimaschutzziele für Mettmann entwickelt werden.

Bereits 2015 hat die Stadt Mettmann ein Klimaschutzkonzept verabschiedet, das bis jetzt nur zu einem kleinen Teil umgesetzt wurde und darüber hinaus auch parallel der Stadtentwicklung fortgeschrieben werden muss. Auch wenn Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe ist, macht es großen Sinn für die Umsetzung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes eine dafür verantwortliche Person in der Verwaltung zu haben. Die Schaffung einer vollen Stelle „Klimamanagement“ versetzt die Stadt in die Lage das bestehende Konzept schneller umzusetzen und weitere Möglichkeiten für ein energieeffizienteres und klimaneutrales Handeln aufzuzeigen. Dies schließt nicht nur Energieeinsparungen, die Nutzung klimaneutraler Energien oder Vorgaben bei Bebauungsplänen, sondern auch die Förderung einer klimafreundlichen Mobilität in Mettmann ein. Eine schnelle Umsetzung des Radverkehrskonzeptes, der Ausbau des ÖPNVs und des Fußgängerverkehrs ist daher auch Klimaschutz.

Für die Fraktion der GRÜNEN

Nils Lessing

Hanne Steffin-Özlük